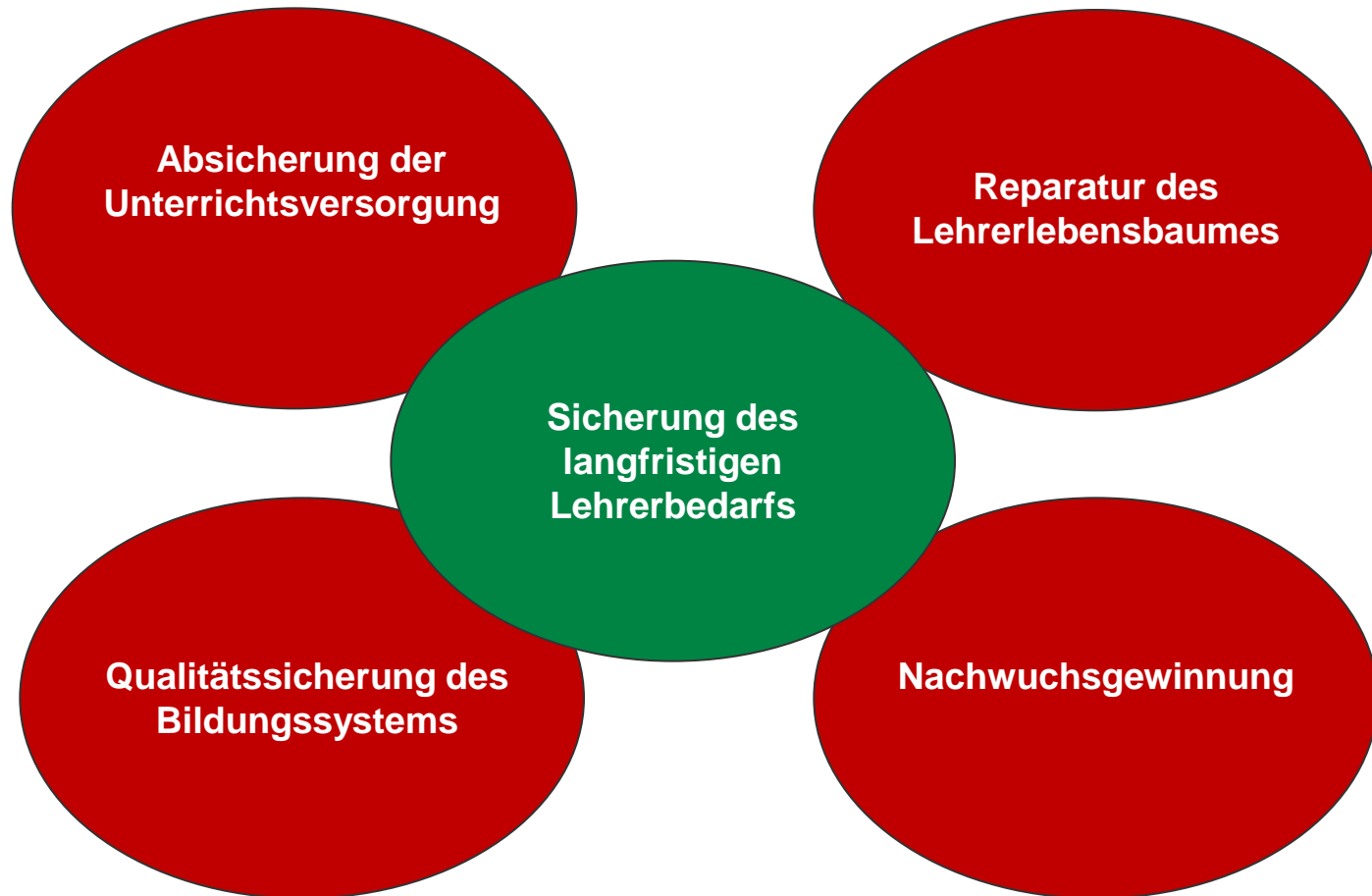


**Qualität des sächsischen Bildungssystems langfristig garantieren,
Lehrerbedarf sichern!**



- Sachsen hat eine anerkannt hohe Bildungsqualität.
- Wesentliche Erfolgsfaktoren sind:
 - - Leistungsorientierung
 - - klare Schulstruktur mit den beiden Säulen Mittelschule und Gymnasium
 - - langfristige Verlässlichkeit für Schüler, Lehrer und Eltern
- Gute Schule ist guter Unterricht. Guter Unterricht hängt von guten Lehrern ab. Gut qualifizierte und pädagogisch geeignete Lehrer sind **der** wesentliche Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Bildung jedes Einzelnen. Damit legen wir die Grundlagen für Fachkräfte von morgen, die wirtschaftliche Zukunft und unseren Wohlstand.
- Die langfristige Sicherung des Lehrerbedarfes und damit der Qualität von Schule ist Kernaufgabe des Freistaates Sachsen.
- Dies fordert auch die CDU-Landtagsfraktion mit der "Beibehaltung der Eckwerte des Schulgesetzes sowie dessen Weiterentwicklung zur Stärkung des Bildungsstandortes Sachsen" (Fraktionsbeschluss vom 06.07.2011).

Aufgaben



- | Unsere gemeinsame Aufgabe besteht darin, vier Handlungsfelder zu einem überzeugenden Gesamtkonzept zusammenzuführen.
- | Für Sachsen besteht die Aufgabe darin, die Lehrerschaft langfristig demografiefest zu machen.
- | Demografiefest bedeutet,
- | **+ eine langfristig gesunde Altersstruktur anzustreben und**
- | **+ sicherzustellen, dass im Bedarfszeitpunkt ausreichend Lehrer vorhanden sind.**
- | In beiden Bereichen besteht bereits heute akuter Handlungsbedarf nicht nur in Sachsen, sondern in gleicher Schärfe in allen anderen ostdeutschen Ländern:
- | **+ Die gesamte ostdeutsche Lehrerschaft ist überaltert.**
- | **+ Alle Kultusministerien der neuen Bundesländer sehen die langfristige Bedarfsdeckung im nächsten Jahrzehnt als nicht gesichert an.**

I. Problemaufriss

Lebensbaum der sächsischen Lehrer

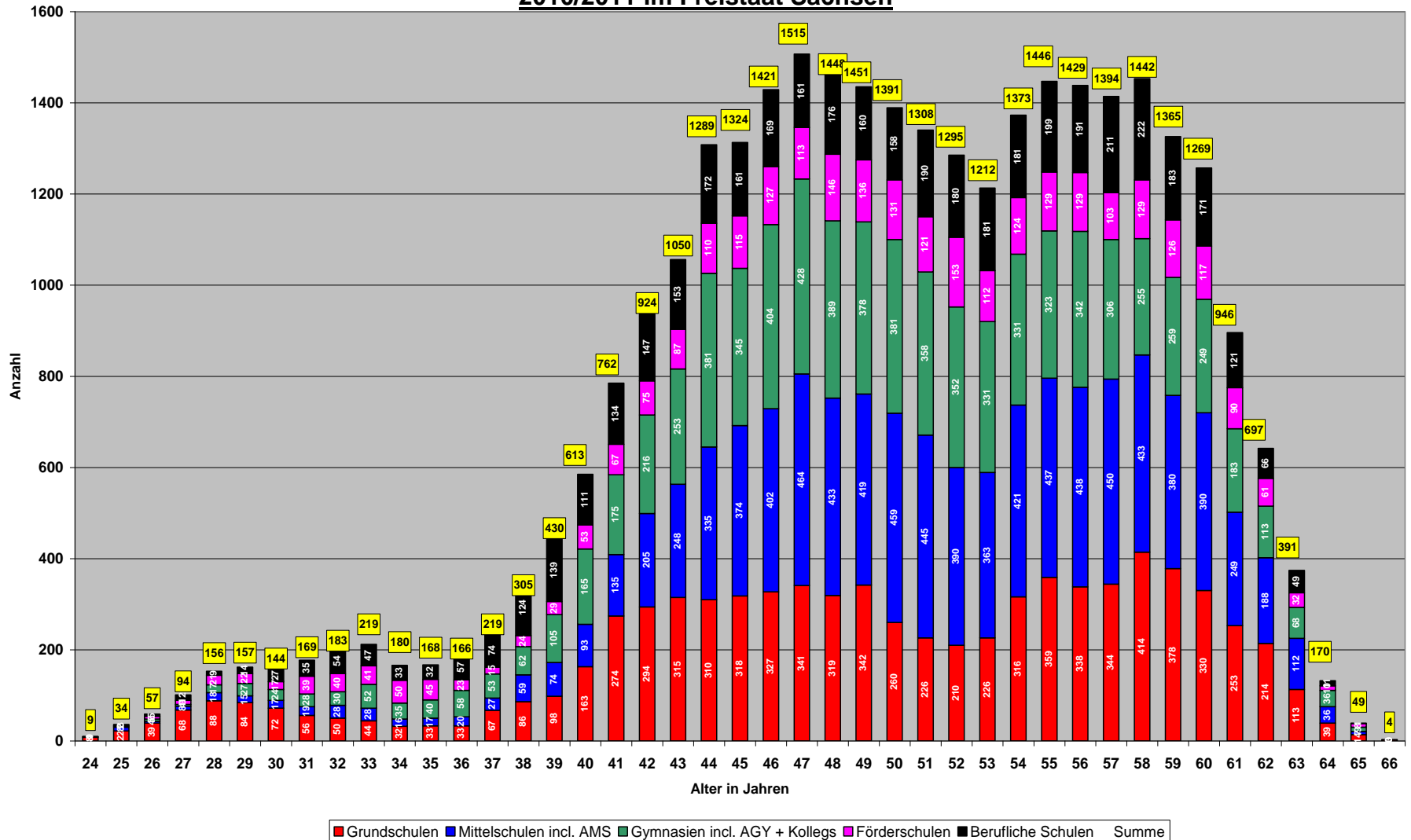
Ländervergleich der Lebensbäume

Anteil der Beschäftigten unter 40 Jahren nach Politikbereichen

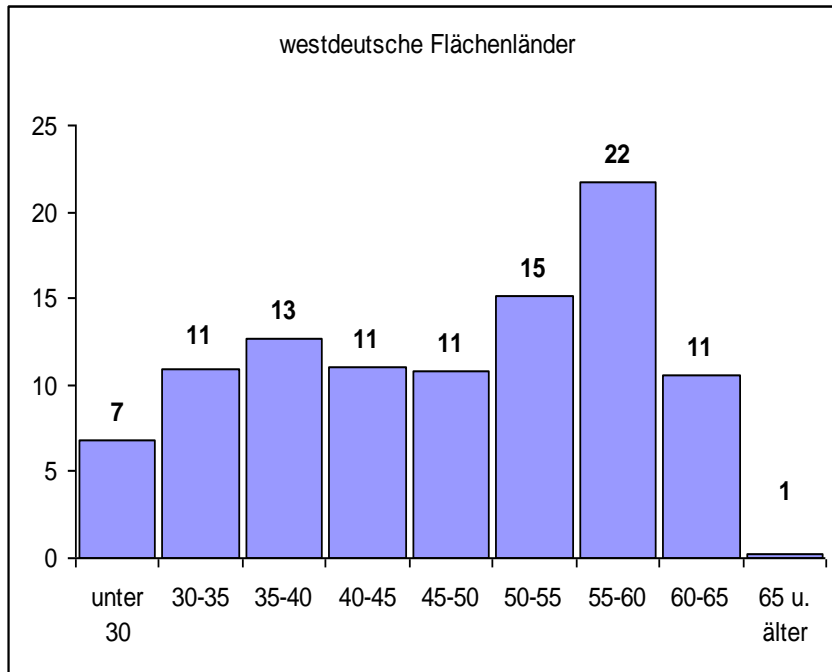
Ausscheidende Lehrpersonen bis 2030

Frei werdende Stellen bis 2030

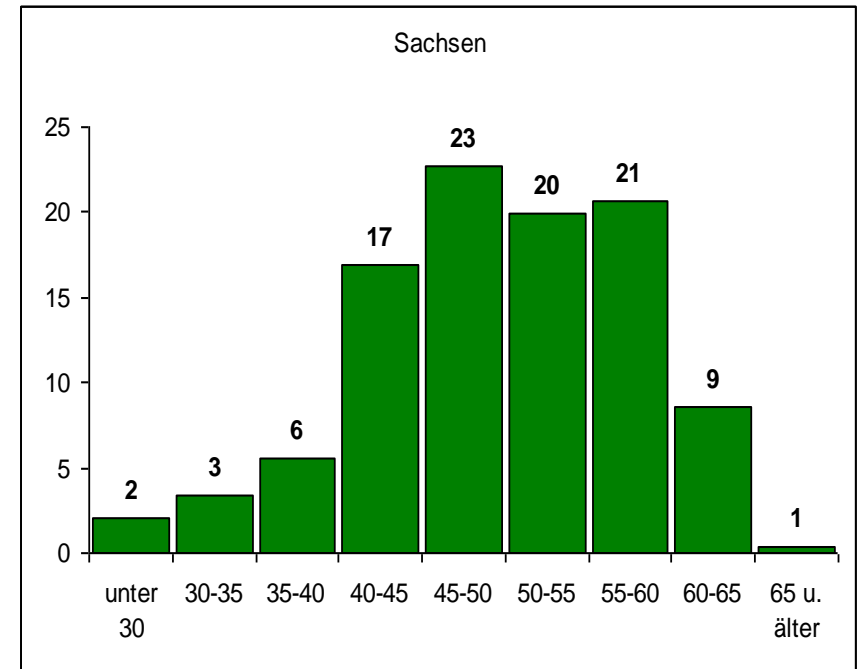
**Lebensbaum der Lehrkräfte an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr
2010/2011 im Freistaat Sachsen**



Ländervergleich der Lebensbäume der Lehrerschaft



Anteil der bis 40-Jährigen: 31 %



Anteil der bis 40-Jährigen: 11 %
Anteil der über 50-Jährigen: > 50 %

Quelle: Statistisches Bundesamt Schuljahr 2009/2010

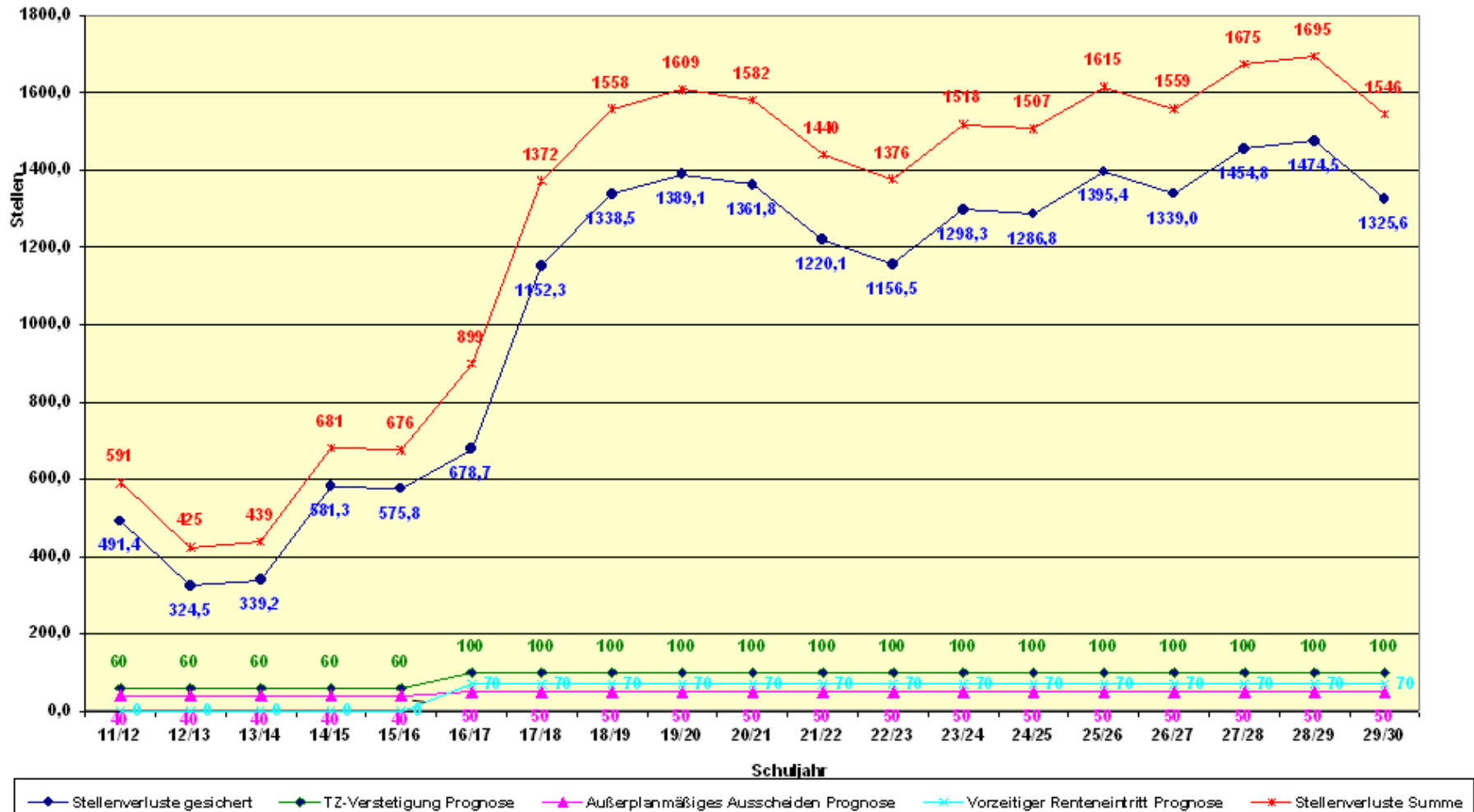
Anteil der Beschäftigten mit dem Lebensalter 40 Jahren und jünger in personalintensiven Bereichen des Freistaates am 30. Juni 2010

Fachbereich	Anteil 40 Jahre und jünger
Öffentliche Schulen	11 %
Justiz	27 %
Polizei	34 %
Steuerverwaltung	40 %
Hochschulen	53 %

Quelle: StaLa, Juni 2011

Freiwerdende Stellen in allen Schularten bis 2030 - Prognose

Quelle: SMK



Verrentungswelle erfordert Ersatzeinstellungen von Lehrern

Die entscheidende rote Kurve zeigt die Prognose der frei werdenden Stellen insgesamt: Bis 2016 werden zwischen 400 und 700 Stellen jährlich frei. (Die noch geringen Zahlen hängen einerseits mit der bis dahin laufenden Altersteilzeit zusammen. Andererseits beginnt die Verrentungswelle mit voller Wucht erst ab Mitte des Jahrzehnts.)

Danach springt die Zahl um 1.000 nach oben, so dass jährlich rund 1.600 Lehrer in Rente gehen!

	2012 bis 2020	2020 bis 2030	Summe
Ausscheidende Personen	10.361	16.598	26.959
Frei werdende Stellen	8.251	15.513	23.764

82,8 % aller am 01.08.2011 unter Vertrag stehenden Beschäftigten gehen bis 2030 in Rente.

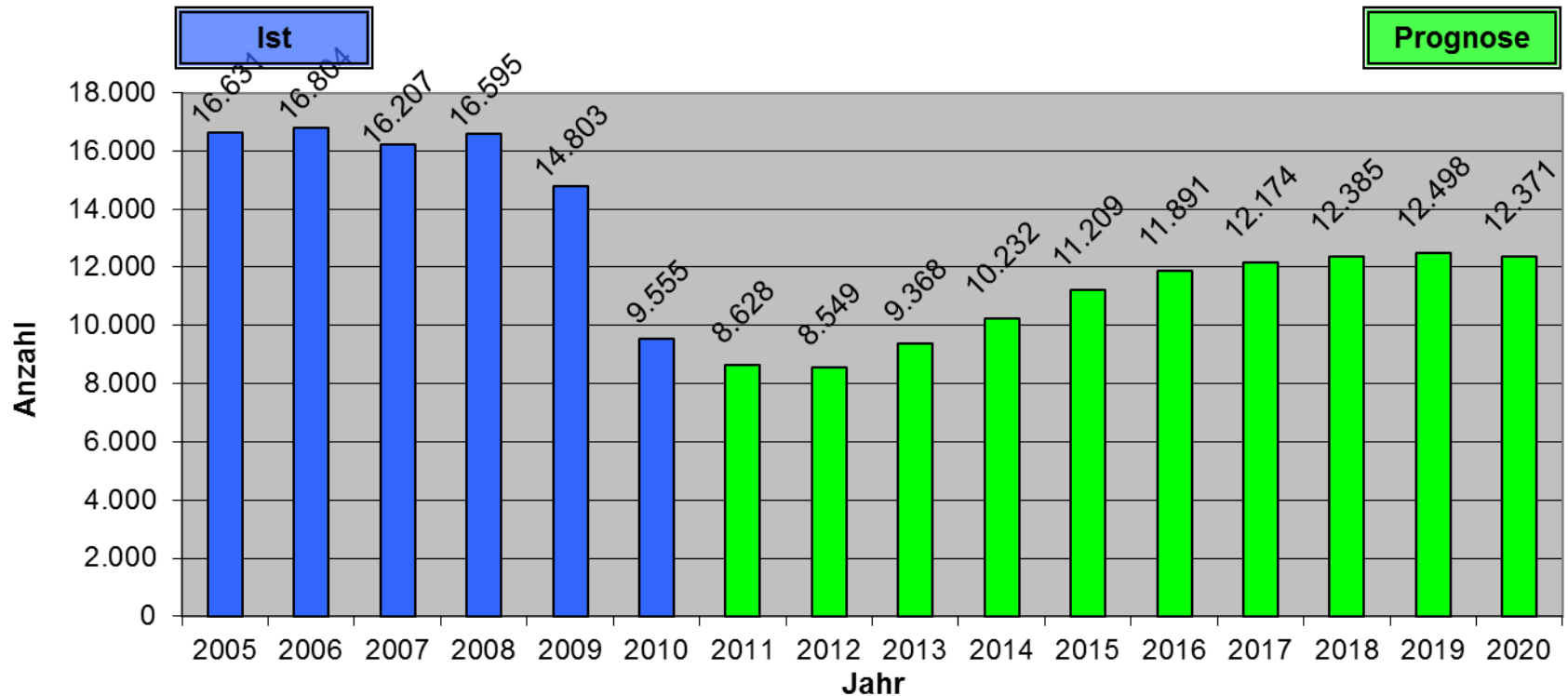
II . Notwendigkeit demografischer Vorsorge

Verfügbare sächsische Abiturienten

Schülerzahlentwicklung

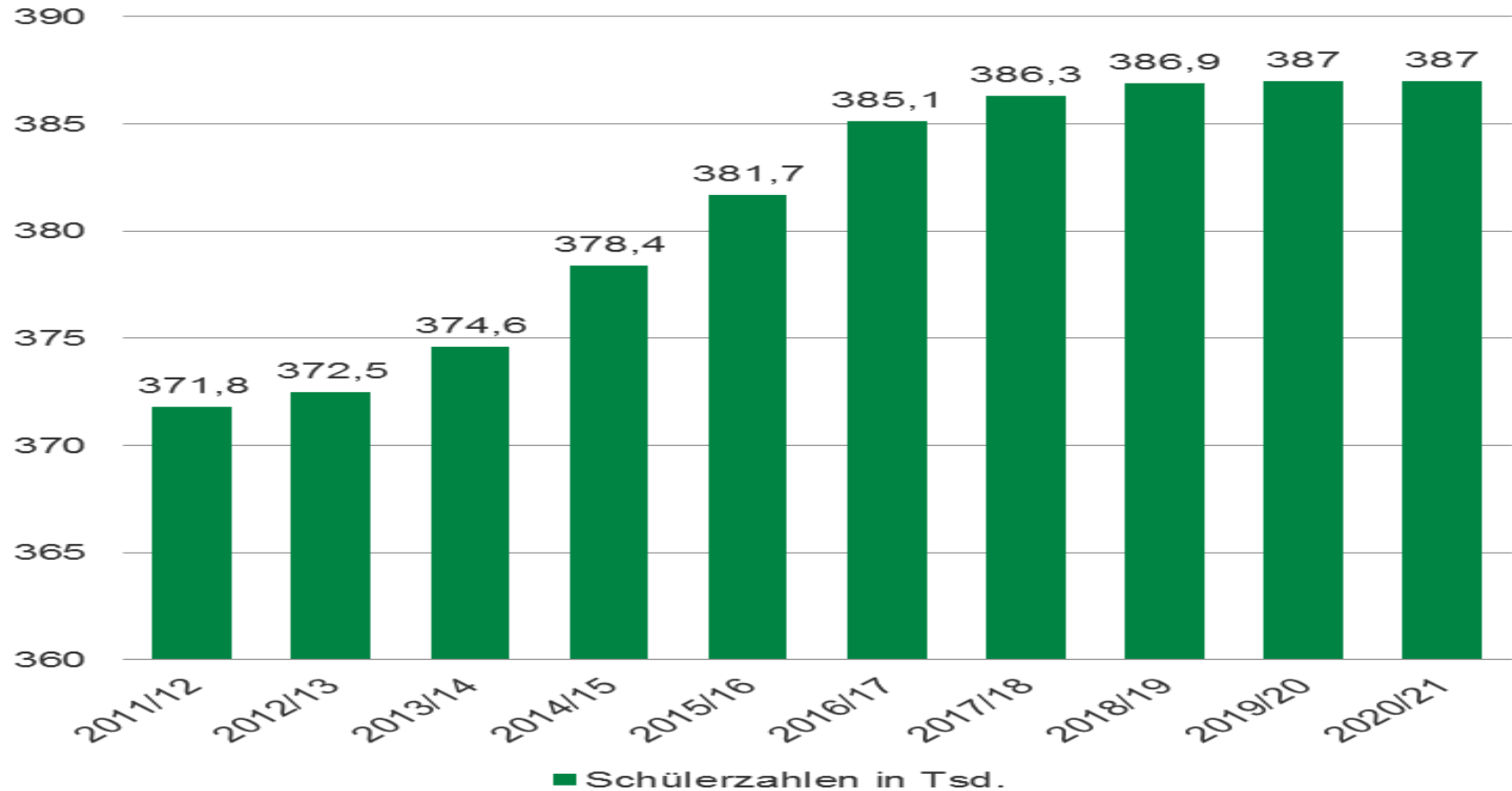
Stellenplanentwicklung bei verschiedenen jährlichen Einstellungskorridoren

Absolventen im Freistaat Sachsen mit allgemeiner Hochschulreife der Schuljahre 2004/2005 bis 2019/2020



Mittelwertannahme der Prognosen I und II des Statistischen Landesamtes

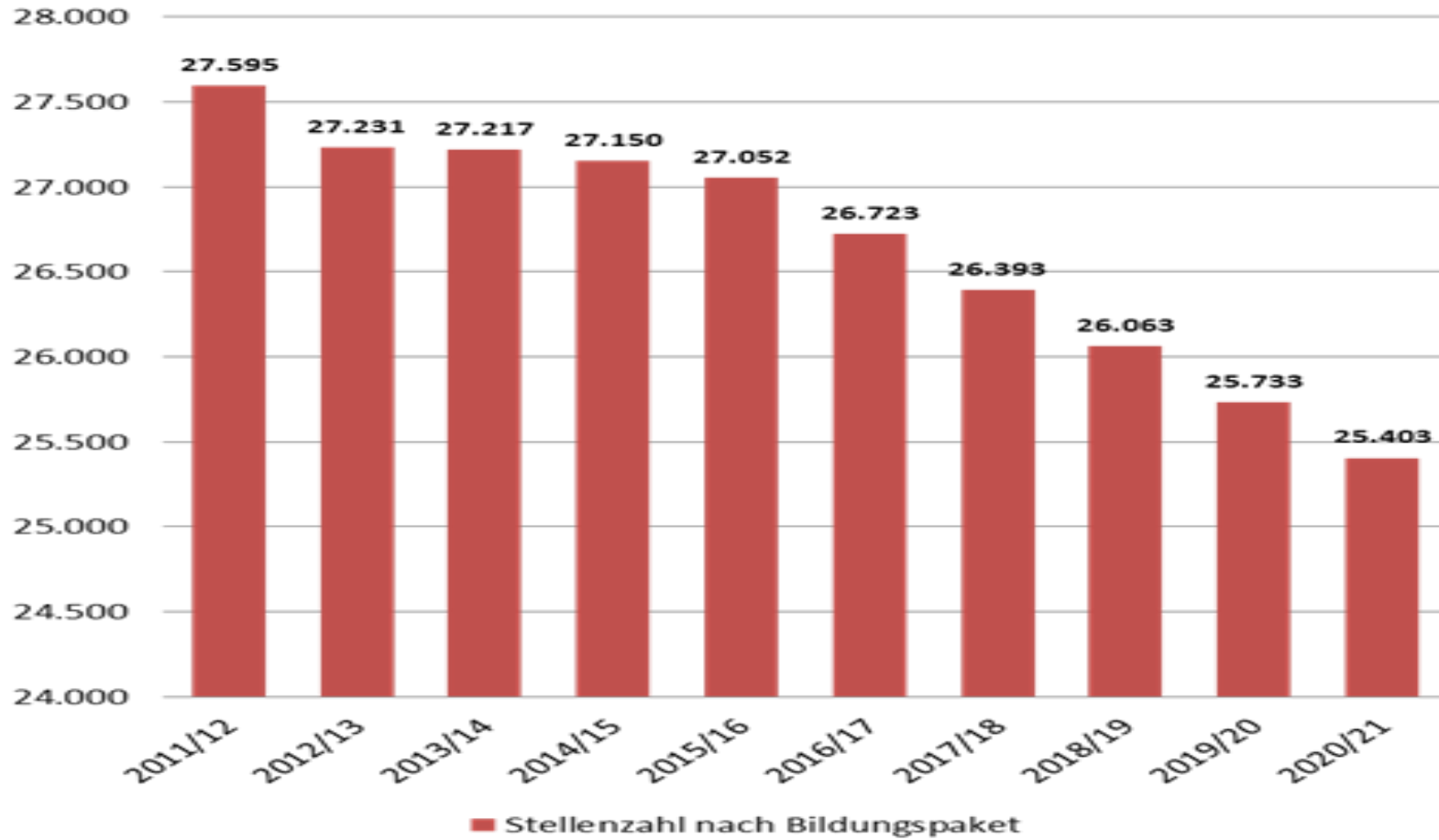
Schülerzahlen in Tsd.



Mittelwertannahme der Prognosen I und II des Statistischen Landesamtes

Die Schülerzahlen an öffentlichen Schulen steigen bis 2020 um ca. 15.000.

Stellenzahl nach Bildungspaket



- Wenn ein bestimmtes Stellenniveau ab einem Zeitpunkt X annähernd gehalten werden soll, so müssen dann jährlich 1600 Lehrer eingestellt werden.
- Diese Dimension ist bei der Demografie, zurückgegangener Abiturientenzahl und optimistischen Lehramtsstudienanfängerzahlen nicht erreichbar!
- Daher ist demografische Vorsorge zur langfristigen Sicherung des Lehrerbedarfes notwendig.
- Der Verzicht auf Vorsorge und Stellenabbau jetzt verschärft das Problem. Steigender Unterrichtsausfall und sinkende Bildungsqualität sind die Folge. Ein kurzfristiges Reagieren auf absehbare Bedarfssituationen ist bei der sich in den nächsten Jahren entwickelnden Arbeitskräftemarktlage kaum möglich.
- Hinzu kommt, dass Sachsen im Gegensatz zu 12 anderen Ländern nicht verbeamtet.



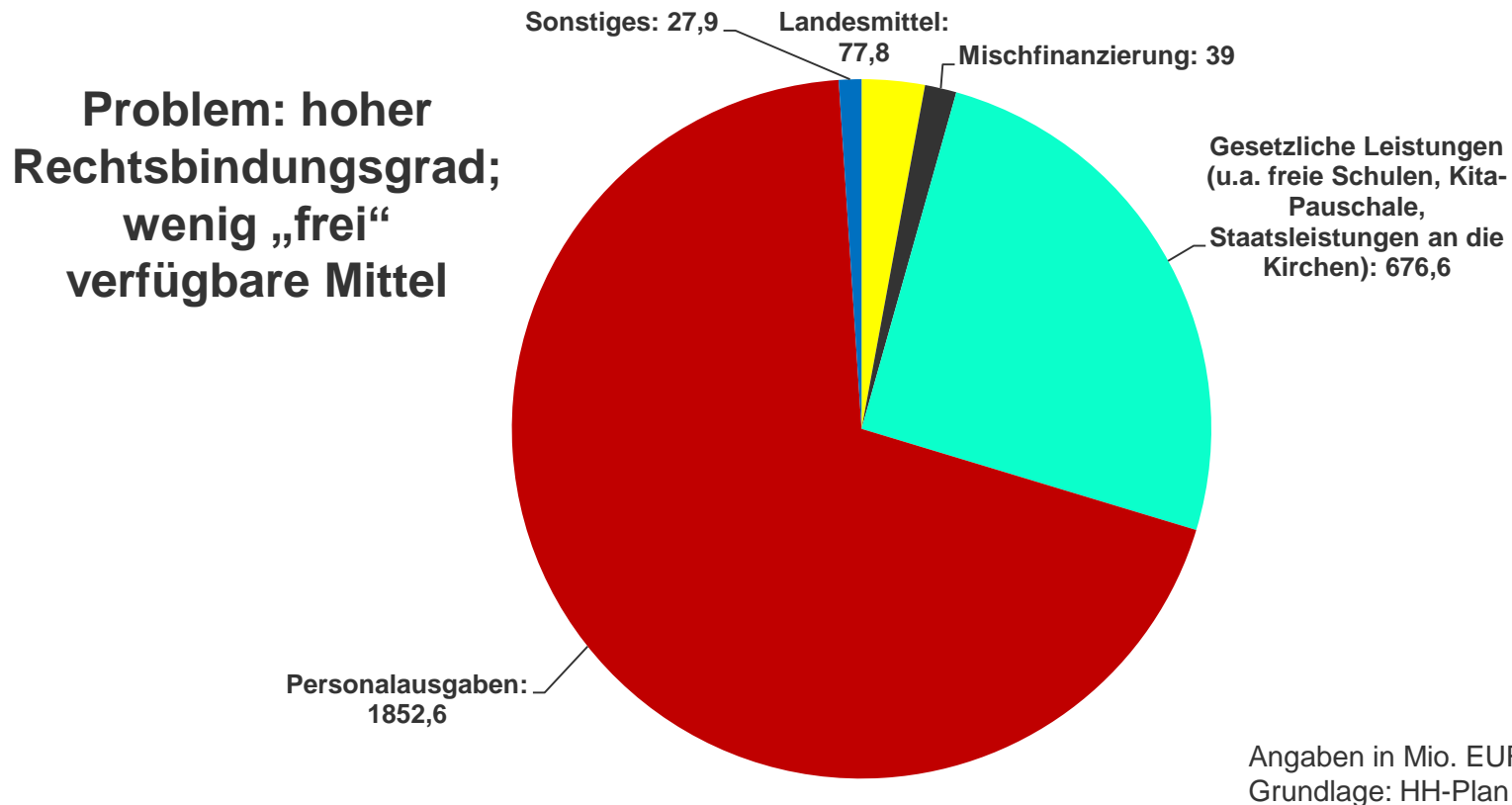
III. Zum Bildungspaket



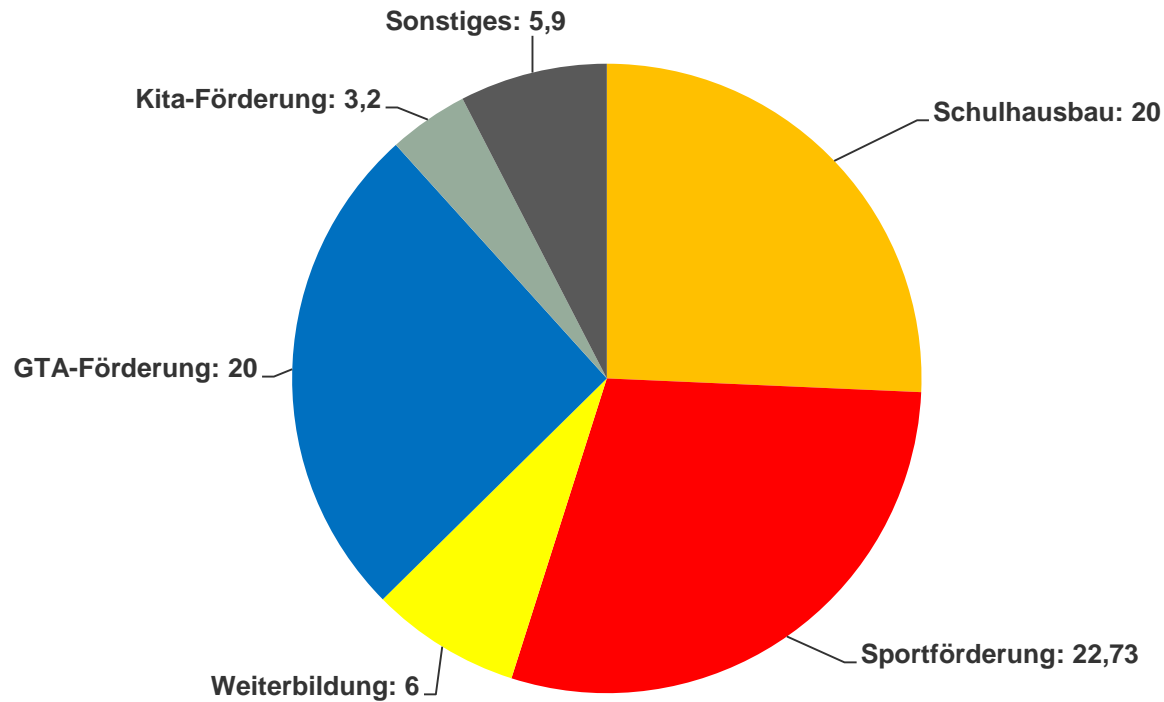
Zum Bildungspaket vom 20.12.2011

- Die Koalition hat sich auf ein Bildungspaket verständigt. Kern ist ein Einstellungskorridor von 2012 **400**, 2013 **500**, 2014 **600** und 2015 **700** Lehrern (zusammen 2200)
- Dies entspricht gerade in etwa den freiwerdenden Stellen bis 2015 (2137 vgl. auch Folie 9).
- Problem: SMK soll 50% der zusätzlichen Kosten im eigenen Haushalt erbringen. Das sind 106 Mio € bis 2015.
- In der Eckwerteklausur hat die Regierung eine AG mit SK, SMF und SMK und auch SMWA/FDP eingerichtet, die Vorschläge für Einsparungen bis 1. April vorlegen soll.
- Wo soll gekürzt werden?
- Etwa beim Sport, bei der Weiterbildung / VHS, bei den freien Schulen, bei GTA oder beim Schulhausbau?
- Alle Bereiche gelten als sensibel und öffentlichkeitswirksam.
- Wie soll das geräuschlos gehen!

Rechtsbindungsstruktur der Ausgaben im Einzelplan 05 (SMK)



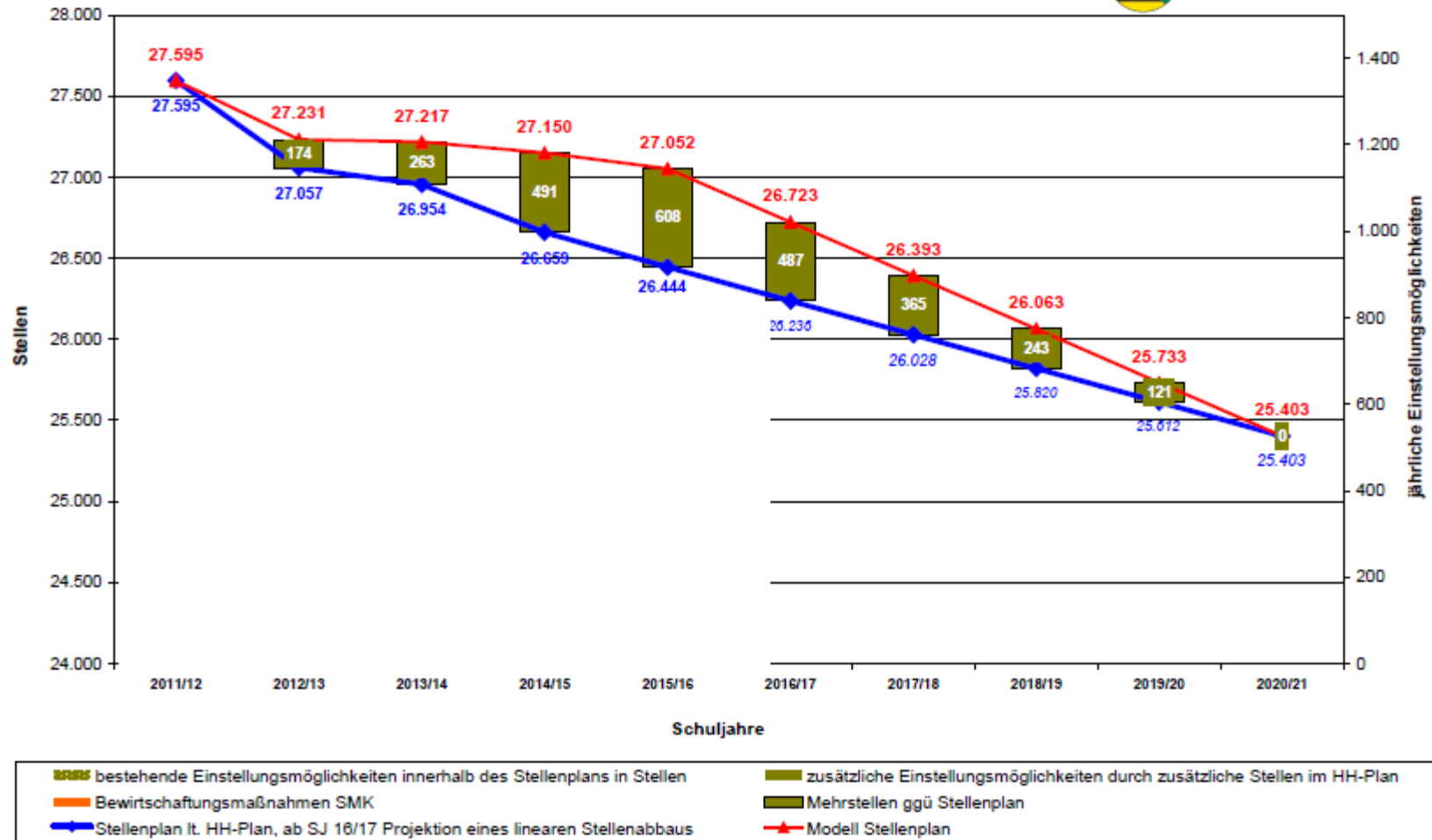
Zusammensetzung der Landesmittel



Angaben in Mio. EUR
Grundlage: HH-Plan 2011/2012

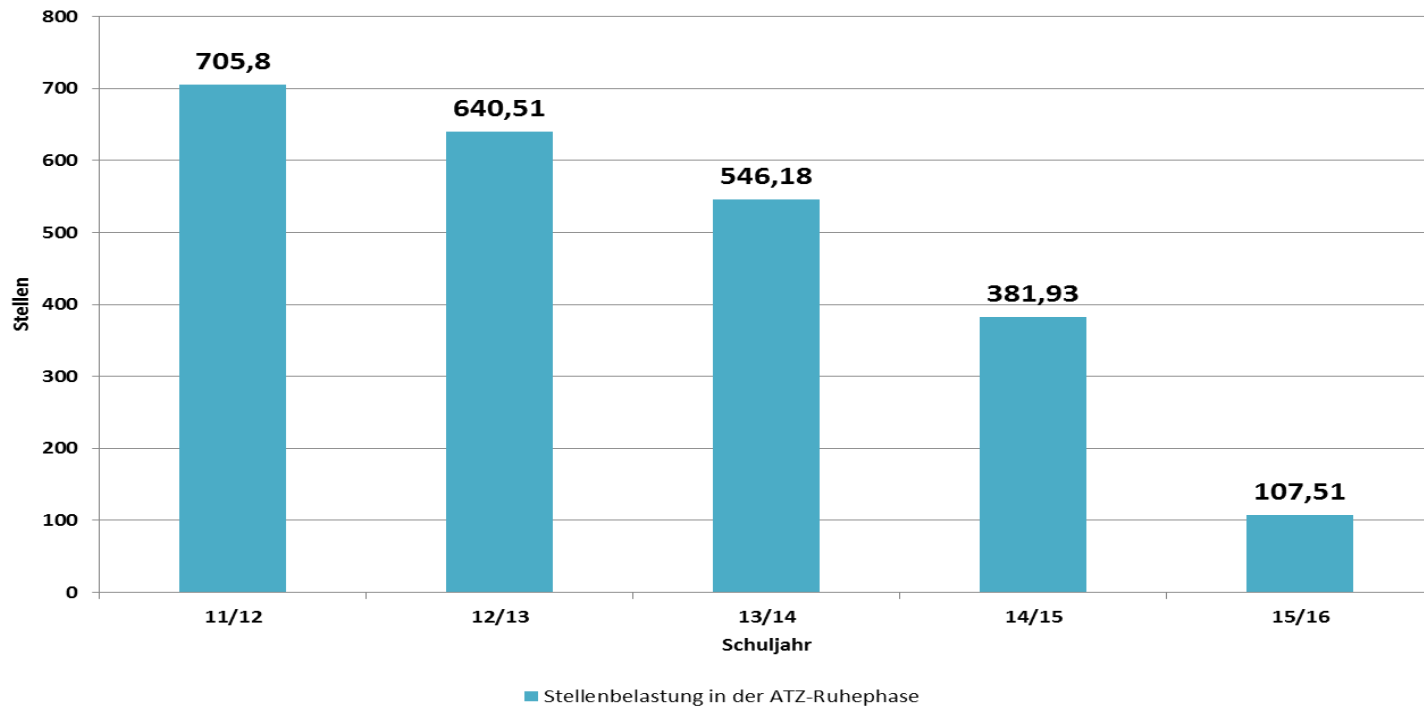
- Also könnte die Einsparung überwiegend nur im Lehrerbereich erfolgen. Dafür müssten zusätzlich freie Stellen erwirtschaftet werden (nochmalig 300 Stellen durch weitere Teilzeit und früheren Renteneintritt). Damit würde sich die Zahl freiwerdender Stellen bis 2015 auf 2437 erhöhen, gegenüber 2200 Einstellungen. Die Stelleneinsparung von 237 soll als Gegenfinanzierung des Bildungspaketes dienen.
- Weiterhin müssten 385 der 2200 Neueinstellungen über ESF finanziert werden (Qualitäts-Management-Projekt oder ähnliches), diese stehen allerdings durch die derzeit gültigen Vorgaben der EU zur Unterrichtsversorgung nicht zur Verfügung.
- Insgesamt entstünde also trotz der 2200 Einstellungen ein unterrichtswirksamer Arbeitsvermögensverlust von $237 + 385 = 622$ Stellen.
- Weitere Arbeitsvermögensverluste entstehen durch den Wechsel aus der Altersteilzeitarbeitphase in die Altersteilzeitruhephase.
- Statt der notwendigen demografischen Vorsorge würde somit ein Stellenabbau erfolgen.
- Darüber hinaus ist vom SMF ein weiterer Stellenabbau bis 2020 vorgesehen:

Stellenmäßige Umsetzung der Einstellungen



Bestandteil des vorliegenden Stellenplans ist die ATZ-Belastung:

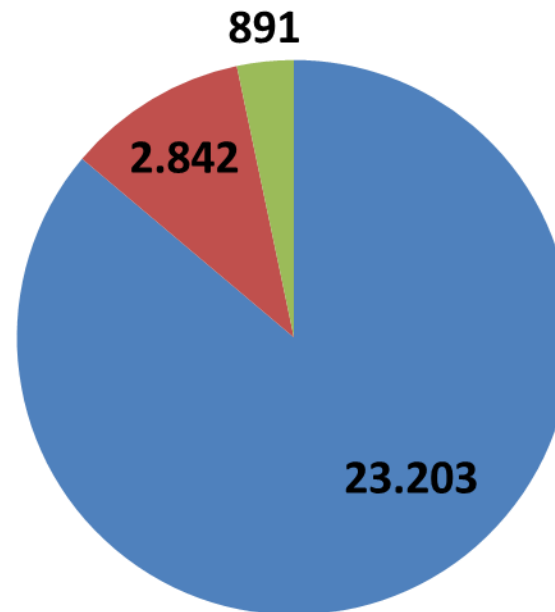
Stellenbelastung in der ATZ-Ruhephase - nicht unterrichtswirksam



Das Altersteilzeit-Blockmodell beinhaltet die Arbeits- und Ruhephase und hat allgemein eine Laufzeit von 6 Jahren. In der Arbeitsphase wird bei hälftiger Stellenbelastung voll gearbeitet, in der Ruhephase bleibt die hälftige Stellenbelastung ohne Arbeitsleistung erhalten.

- I Mit der Zielzahl von 25.403 Stellen ist das Schulsystem in Sachsen trotz aller denkbaren Einschränkungen nicht mehr ohne Änderung des Schulgesetzes und deutlichen Qualitätseinbußen aufrechtzuerhalten. Das zeigen die Vergleichsdaten aus dem Schuljahr 11/12. Im Jahr 2020 sind immerhin 15.000 Schüler zusätzlich zu beschulen.

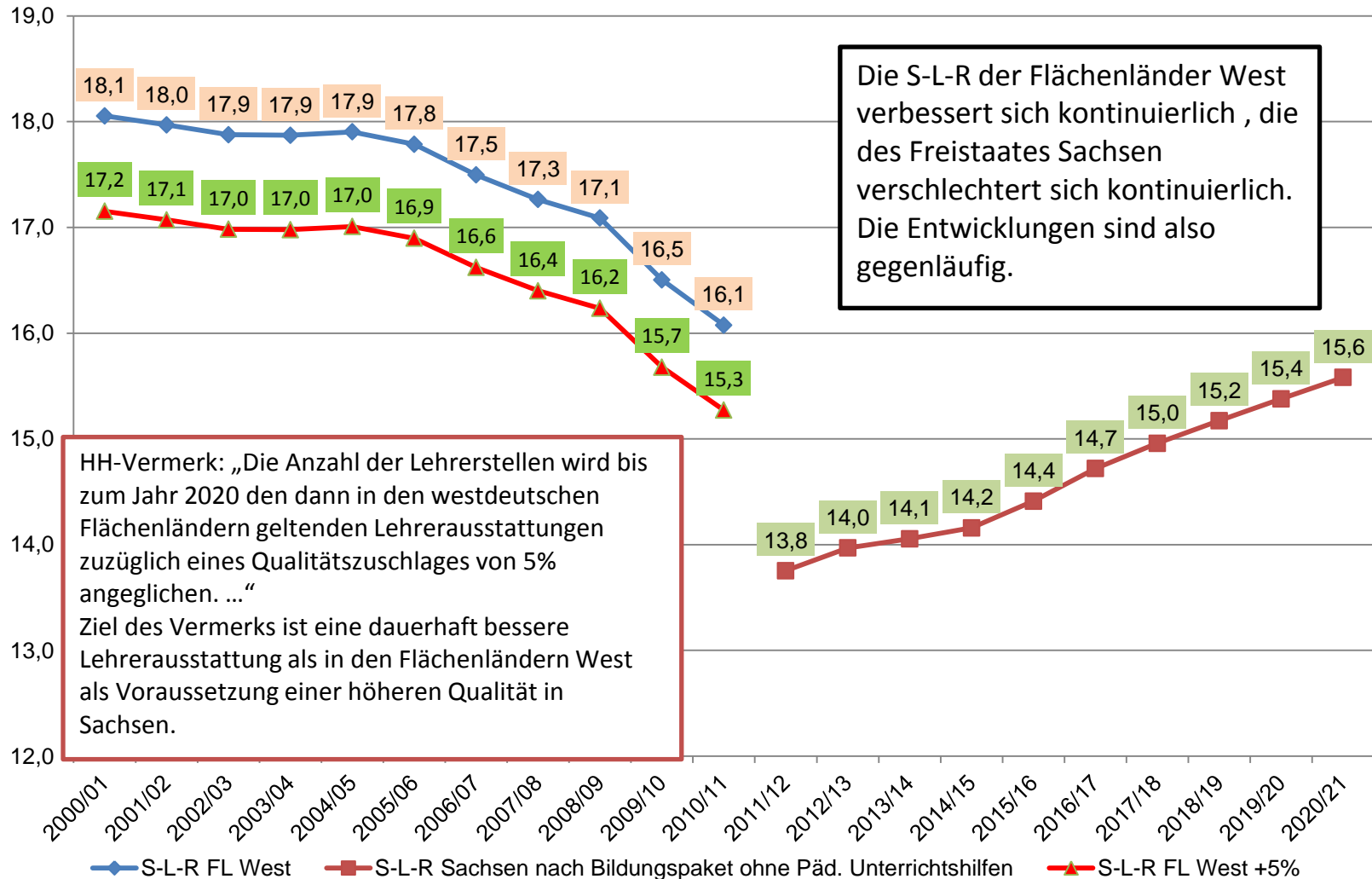
Schuljahr 2011/2012 – Benötigtes Arbeitsvermögen in Stellen



**Gesamt bedarf
unter Wegfall des
POOLS in
Verantwortung der
Schulleiter:
26.936 Stellen**

- Bedarf SJ 2011/2012 im Grundbereich = Unterricht (Stellen)
- Bedarf SJ 2011/2012 Anrechnung/Ermäßigungen/Freistellungen (Stellen)
- Bedarf SJ 2011/2012 Ergänzungsbereich nach Verwaltungsvorschrift (Stellen)

Schüler-Lehrer-Relation und Haushaltsvermerk



IV. Folgenabschätzung für die Unterrichtsabsicherung im Schuljahr 2012/13

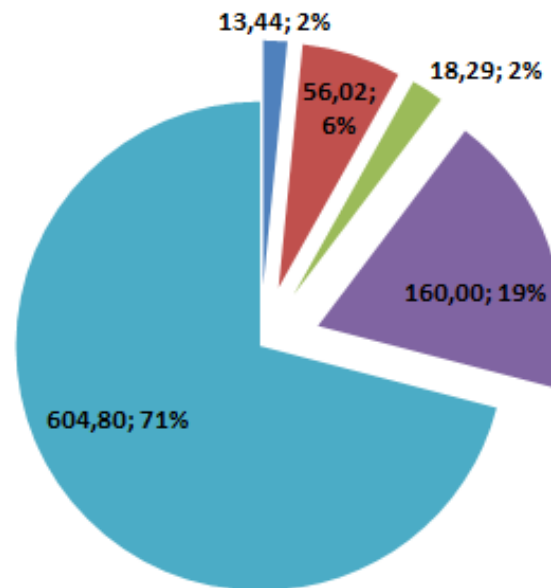
Arbeitsvermögensverlust zum 01.08.2012

Konsequenzen

Vorsorgemaßnahmen

Elemente des Arbeitsvermögensverlustes zum 31.07.2012

- Auflösungsvertrag
- Regelaltersgrenze
- Sonstige
- außerplanmäßige Verluste
- Verlust von Arbeitsvermögen durch Wechsel ATZ -Arbeitsphase zur Ruhephase



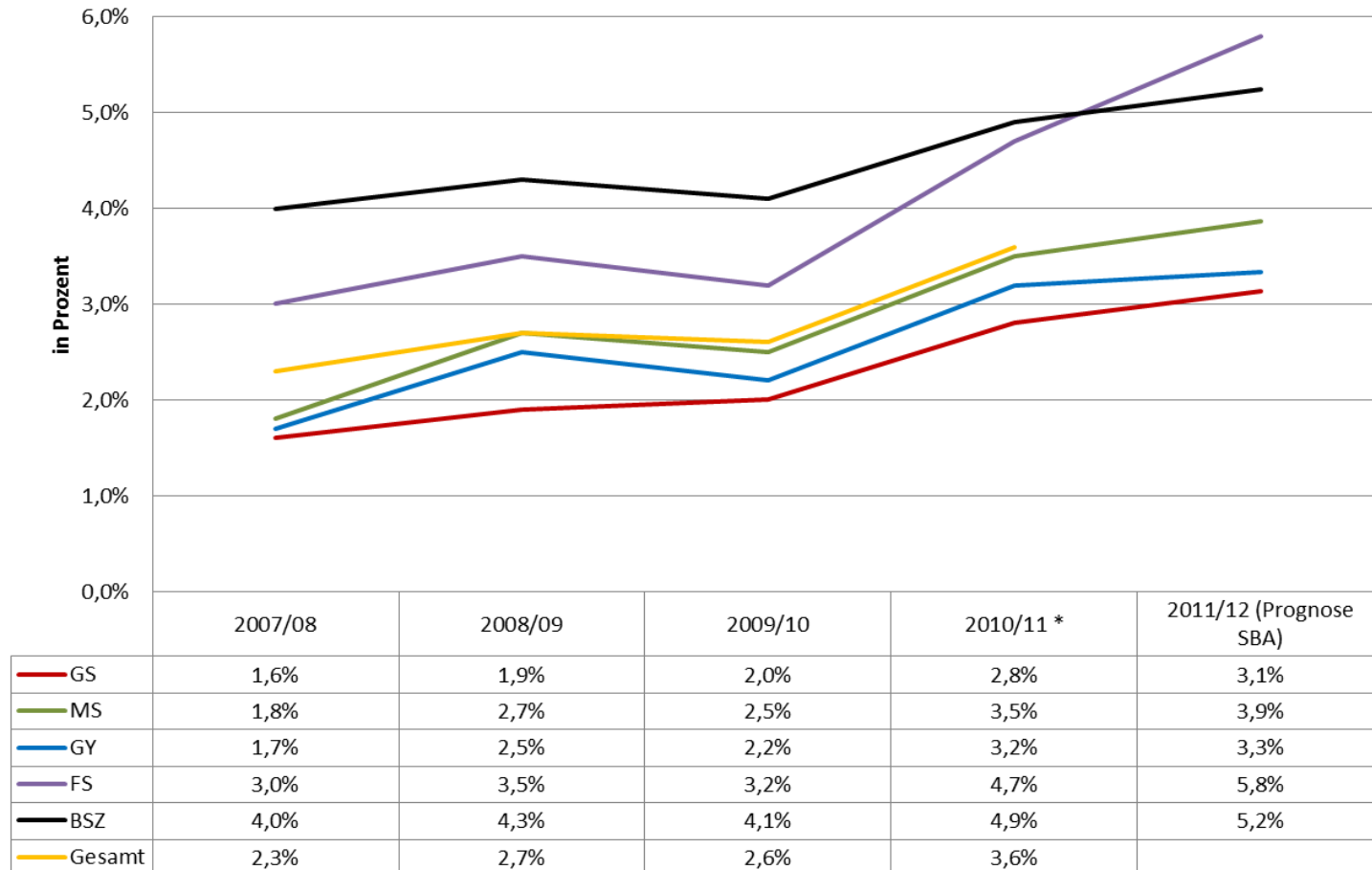
Der Gesamtarbeitsvermögensverlust beträgt 852,55 Stellen. Stellenplanrelevant sind allerdings nur 247,75 Stellen. Das verlustige Arbeitsvermögen von 604,8 Stellen entspricht einer weiteren Stellenplanbelastung von 302,4 Stellen. Diese bleibt über die gesamte ATZ-Laufzeit konstant, in der Arbeitsphase repräsentiert sie allerdings das doppelte Arbeitsvermögen.



Für das Schuljahr 2012/2013 ergeben sich somit folgende Konsequenzen:

1. Dem Arbeitsvermögensverlust von 852 Stellen steht eine Einstellungskompensation von nur 300 gegenüber, demzufolge verbleibt ein Defizit von ca. 550 Stellen Arbeitsvermögen, d.h. deutlich weniger Lehrer im Unterricht. Entscheidend sind nicht nur die freiwerdenden Stellen nach HH-Plan, sondern der Verlust an Arbeitsvermögen durch den Wechsel von der Altersteilzeitarbeitsphase in die Ruhephase.
2. In keiner Schulart wird es das Bedarfselement POOL in Verantwortung des Schulleiters mehr geben (bisher Mittelschulen und Gymnasien)
3. Der Ergänzungsbereich wird nennenswert abschmelzen.
4. Ggf. kann es aufgrund der regional differenzierten Personalsituation in Verbindung mit nur geringen Einstellungsbewerberzahlen auch zu Grundbereichskürzungen führen. Genaue Planungsdaten liegen Ende April vor.
5. Im Bereich der Mittelschulen und Gymnasien ist weiterhin GTA personell zu bedienen.
6. Auch durch Abbau von Abordnungen oder Kürzung von Anrechnungstatbeständen ist das entstehende Defizit keinesfalls aufzufangen.
7. Für den Unterrichtsausfall ergeben sich ebenso Konsequenzen:

Tatsächlich außerplanmäßiger Unterrichtsausfall



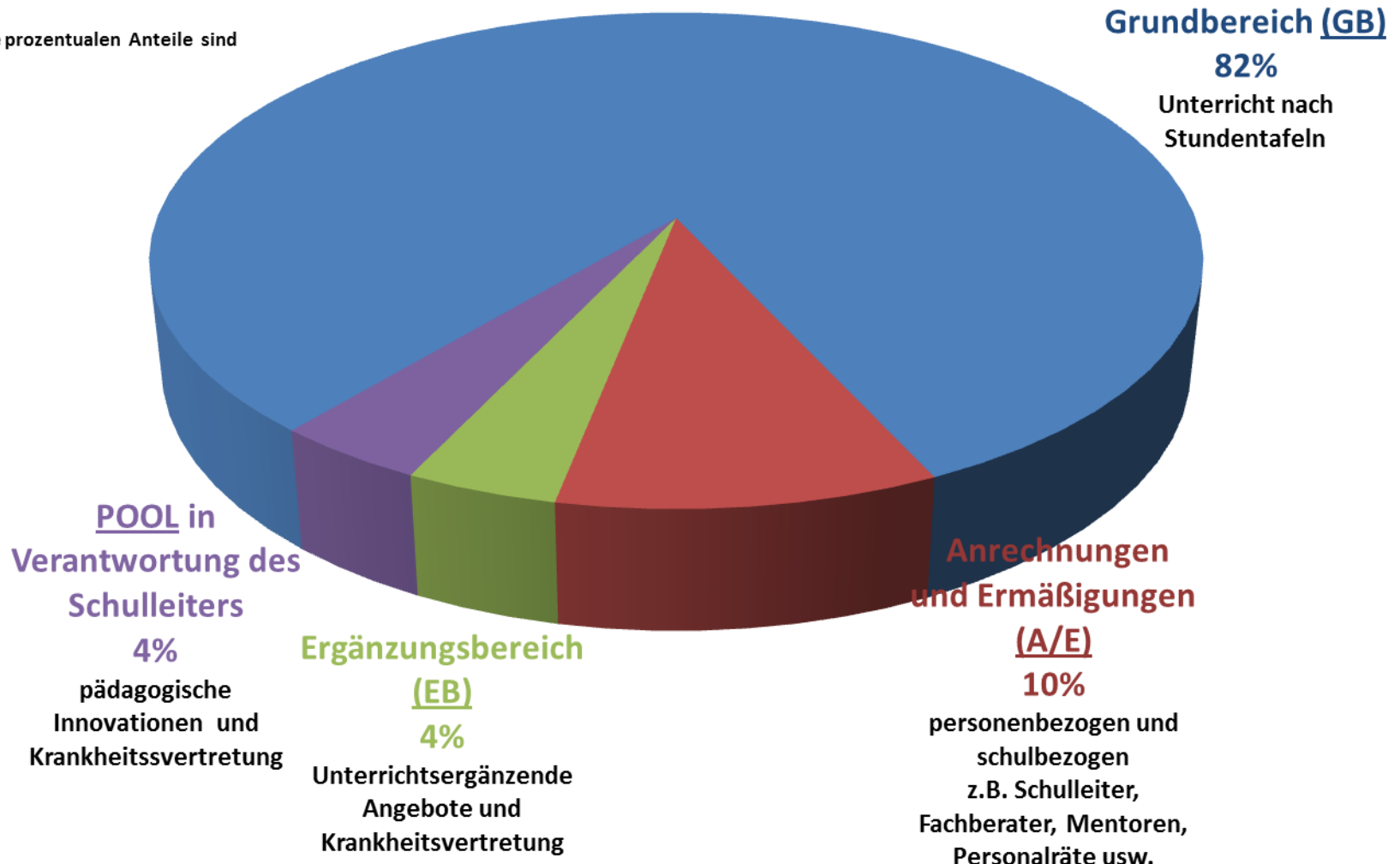
* Ein Vergleich des tatsächlich außerplanmäßigen Unterrichtsausfalls im Schuljahr 2010/11 mit den vergangenen Schuljahren und dem aktuellen Schuljahr ist nur bedingt möglich. Wegen extremer Witterungsbedingungen wurde der Schulbetrieb im Dezember 2010 teilweise über mehrere Tage ausgesetzt, was sich auch in einem höherem Unterrichtsausfall im Schuljahr 2010/11 widerspiegelt.

Unterrichtsausfall

- Der außerplanmäßige Unterrichtsausfall nimmt über die letzten Jahre kontinuierlich zu.
- Im Schuljahr 2010/2011 waren 21.568.907 Unterrichtsstunden zu erteilen.
- 774.007 Stunden davon fielen außerplanmäßig aus. Das entspricht einem Anteil von 3,6 %.
- 1.033.744 Stunden wurden vertreten, so dass kein weiterer Unterrichtsausfall wirksam werden musste. Das entspricht einem Anteil von weiteren 5 %.
- Bei einer ggf. notwendigen Reduzierung insbesondere des Ergänzungsbereiches wird der Vertretungsanteil deutlich geringer ausfallen müssen und der tatsächliche Ausfall um dieses Maß ansteigen.
- Die schulischen Bedarfselemente sind aus nachfolgender Folie ersichtlich:

Die vier schulischen Bedarfselemente und ihr Anteil am Gesamtbedarf

Die prozentualen Anteile sind



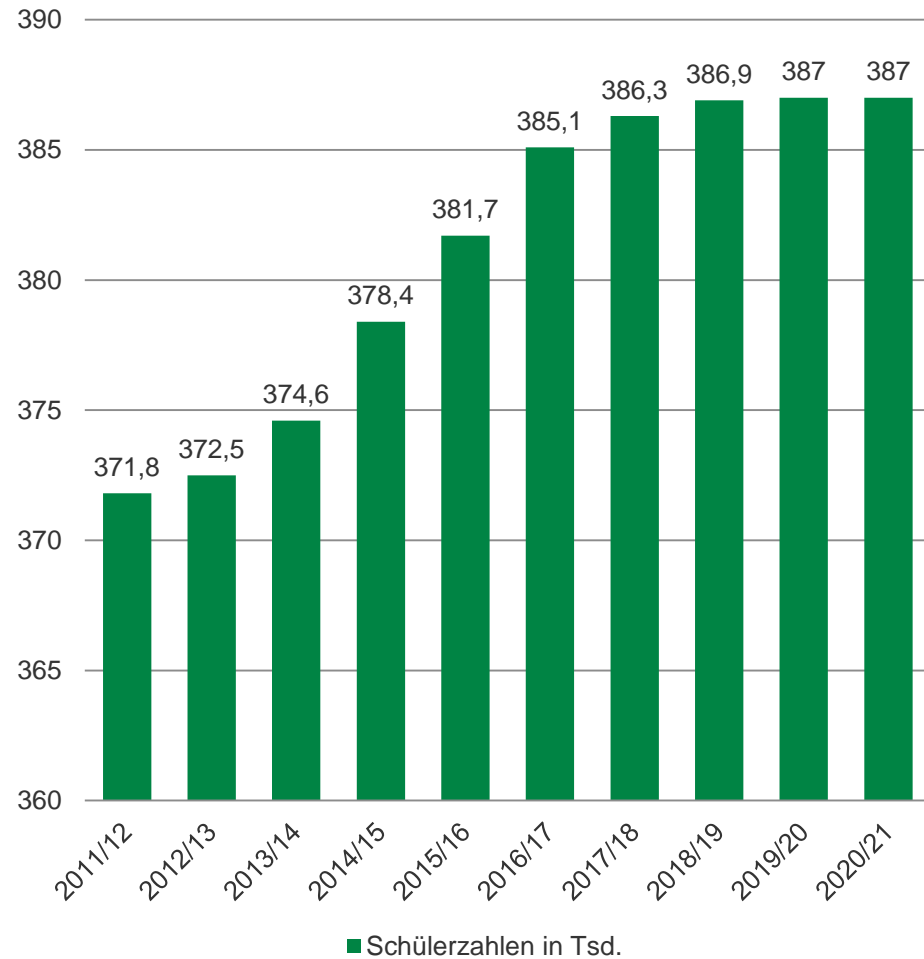
Vorsorgemaßnahmen des SMK:

1. Schärfste Kontrolle der Grundbereichsplanung (Klassen-und Gruppenbildung), um Grundbereich möglichst gering zu halten, für alle Regionen vereinheitlichte Planungsgrundsätze und Schaffung von Indikatoren zur Vergleichbarkeit der Planungsniveaus.
2. Mögliche Streichung von Anrechnungstatbeständen (ca. 130 Stellen) in Umsetzung des Bildungspakets.
3. Reduktion von Abordnungen an SBI, SBA, SMK und Sonstige (ca. 70 Stellen) in Umsetzung des Bildungspakets.
4. Treffen frühzeitiger Einstellungsentscheidungen, um Bewerber erfolgreich an Sachsen zu binden.
5. Qualitätsverluste sind dennoch so gering wie möglich zu halten.
6. Alle zu treffenden Maßnahmen sind in einem Schulsystem mit 32.525 Beschäftigten, die 373.346 Schüler unterrichten und die gleiche Anzahl Elternhäuser betreffen, nicht geräuschlos zu organisieren.

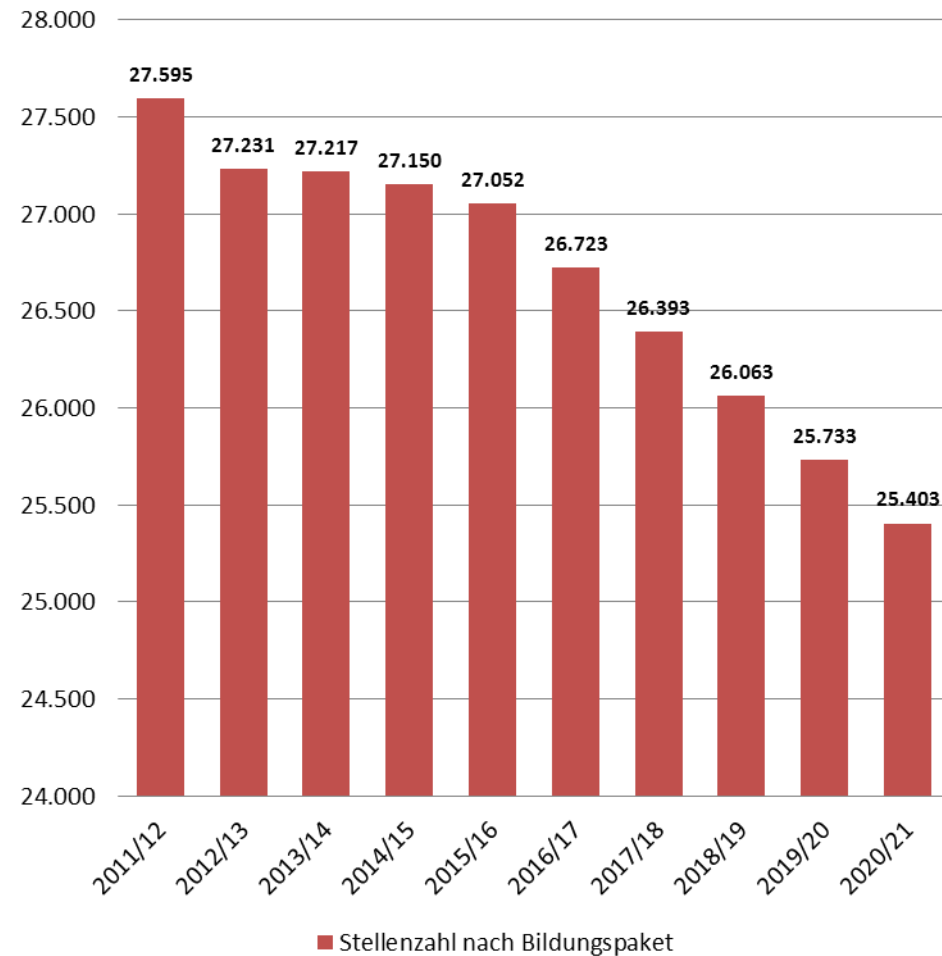


V. Zusammenfassung

Schülerzahlen in Tsd.



Stellenzahl nach Bildungspaket



- Die Lehrerschaft ist überaltert.
- 26.000 von 30.000 Lehrern gehen bis 2030 in den Ruhestand.
- Die Schülerzahl steigt um 15.000 bis 2020.
- Die Lehrerstellenzahl soll um 2000 bis 2020 sinken.
- Die Abiturientenzahl ist von 16.000 auf 12.000 jährlich gesunken. Damit reduziert sich auch das Potenzial für künftige Lehramtsstudenten.
- Lehramtsstudenten zu bekommen und zu halten, wird wegen der Demografie und des Fachkräftemangels, der alle ostdeutschen Länder trifft, schwieriger.
- Sachsen hat unattraktive Arbeitsbedingungen (keine Verbeamtung, niedrigere Eingruppierung, höheres Stundendeputat)
- Fehlende demographische Vorsorge und Stellenabbau führen unweigerlich zu **Unterrichtsausfall** und **Abbau der Bildungsqualität**.
- Sachsen wird seine Spitzenposition bei der Bildung verlieren.